

die an den Bahnhöfen seine Zettel verteilten. Schließlich das Sanatorium Sanabi – der Haupttrick – wissen Sie übrigens, wer der Hauptunternehmer des Sanatoriums Sanabi ist? – wissen Sie mit wessen Hilfe die ganze Sache überhaupt erst in Szene gesetzt werden konnte?“ „Wie soll ich?“ „Nun – mit Margots Hilfe.“ „Sie scherzen!“ „Sie haben ja die beste Gelegenheit, sich bei ihr selbst zu erkundigen. Sie ist die Hauptaktionärin, hat die Zügel in Händen und vermittelt, was das wichtigste ist, den Verkehr mit den offiziellen Stellen.“ Billig stand erschüttert. „Eine Frau, die nur für die Liebe geschaffen zu sein scheint.“ Callius nahm einen Ausdruck großer Überlegenheit an. „Ich glaube jetzt scherzen Sie – hier ist niemand, der nicht weiß, daß Margot es mit den gewiegtsten Geschäftsleuten aufnehmen kann. Mein Gott – Sanabi ist doch nicht ihr einziges Unternehmen.“ Und dann sagte er: „Da Sie hier wirklich vollkommen naiv zu sein scheinen – entschuldigen Sie das Wort – will ich Ihnen ein weiteres Geständnis machen. Anny, das Pferd, für das ich mich so sehr einsetze, um wie Sie vielleicht glaubten, meine Existenz (die übrigens nicht an einem Pferde hängt) zu sichern – Anny, mein lieber Dr. Billig, gehört Margot, es gehört zu ihrem Rennstall und ist von ihr auf die Bahn gebracht worden.“ Billig sah sich von neuem in einem Zustand außerordentlicher Erregung. „Kann diese Frau“ sagte er sich, „eine so große Intelligenz mit so außerordentlichem Liebreiz verbinden – bringt sie es über sich, der geistige Mittelpunkt dieser etwas subalternen Seelen zu sein? Kann Sie dabei eine leidenschaftliche ja unterwürfige Geliebte sein? Wie, Dr. Billig? Was sagst du dazu in deinem bodenlosen Leichtsinn? Wie willst du deine Stellung nun einer Frau gegenüber einrichten, die an Aktienunternehmungen denkt, während sie